

Maskenball

Manchmal werden Wünsche wahr, doch manchmal wünscht man sich, diesen Wunsch nie gewünscht zu haben!

Von abgemeldet

Kapitel 12:

hier wieder ein neues kapitel für euch.
viel spaß:-)

Hermione ging in seinem Gemach wie auf Kohlen umher, sie war nervös. Diese war ihre Hochzeitsnacht, würde er kommen, oder nicht? Sie hoffte, er würde nicht kommen, denn sie wollte ihn mit aller Kraft hassen, aber wenn er sie berühren oder gar mit ihr schlafen wollen würde, dann würde ihr verräterischer Körper nachgeben. Ihr Geist war stark, doch ihr Fleisch war willig, sehr willig sogar. Wenn er sie berühren würde, würde sie in Flammen aufgehen, dessen war sie sich sicher. So sehr sie auch versuchte ihn zu hassen, es war ihr nicht möglich. Ihr Herz hatte sich gegen sie gewendet. Sie liebte ihn, und konnte rein gar nichts dagegen tun. Verzweifelt beendete sie ihre Wanderung und zwang sich zur Ruhe. Es war sein gutes Recht mit ihr zu schlafen, er hatte sie geheiratet, nur um dem kleinen Arcana Collin ein Vater sein zu können. Sie wartete eine Stunde, aber aus der einen Stunde wurden dann drei, als sie seine Schritte vor der Tür hörte.

Snape schwankte durch den Wohnraum in das Schlafzimmer, als er dann vor ihr stand, roch Hermione den Alkohol, den er getrunken haben musste. "Nun, meine liebe Hermione, werde ich dir einen wirklichen Grund geben mich zu hassen." Sagte er und wankte auf sie zu. Ängstlich fragte sie sich, was er vorhatte, als er ihr es auch schon zeigte. Er packte den Kragen ihres Hemds und riss das Hemd von oben bis unten auf. Hermione keuchte erschrocken auf. "Severus, bitte hör auf." Wimmerte sie. Sie hatte Angst, er war betrunken und aggressiv. Aber er hörte nicht auf. Er riss ihr die Kleider vom Leib und verging sich an ihr, bis sie leise wimmerte, aber

nicht vor Schmerz, sie hörte sich auf zu wehren, ihr Körper und ihr Herz hatten ihren Verstand verdrängt.

Sie liebte Snape, bis er auf keuchte, sie drehte den Spieß um, nun war sie an der Reihe, und sie genoss es einmal in ihrem Leben vollkommene Kontrolle über ihn zu haben.

Diese Kontrolle nutzte sie aus.

Snape stand von Bett auf und zog sich wieder an.

Er warf Hermione einen bitterbösen Blick zu und ging in das angrenzende Wohnzimmer.

Er war verwirrt.

Er wollte ihr körperlich sowie seelisch wehtun, doch er hatte genau das Gegenteil erreicht, sie hatte sich ihm leidenschaftlich hingeeben.

Als er bemerkte hatte, dass ihre Abwehr verschwand, hätte er sich zurückziehen müssen, doch er war auch nur ein Mann, mit Bedürfnissen.

Und diese Bedürfnisse hatten ihn schließlich wieder einmal dazu getrieben, diese Bedürfnisse zu leben.

Er hasste sich im Moment selber, er war schwach, etwas was er verachtete.

Und so betrank er sich noch einmal.

Hermione schämte sich.

Wie hatte sie nur ihren Verstand so dermaßen ausschalten können?

Sie hatte sich ihm schamlos hingeeben, wie eine Hure!

Nein, nicht wie eine Hure, wie eine Ehefrau, eine liebende Ehefrau!

"Mist, ich muss versuchen Ruhe zu bewahren, er wird seine Rache nicht bekommen, nein, nicht mit mir."

Hermione drehte sich auf die Seite und schlief ein.

Snape wachte in den frühen Morgenstunden auf, er hatte einen gewaltigen Kater.

"Verdammt Alkohol!" fluchte er und zuckte wegen der Lautstärke zusammen.

Während er sich auf den Weg in sein Schlafzimmer machte, dachte er über den merkwürdigen Traum nach, den er hatte.

Trotz der Schmerzen, reagierte der untere Teil seines Körpers, als er die Bilder vor seinem inneren Auge wieder sah.

Er betrat sein dunkles Schlafzimmer und setzte sich auf das Bett.

Nach einer kurzen Weile hatte er sich entschlossen, da heute Samstag war, sich noch ein oder zwei Stunden hinzulegen.

Snape schwang die Beine über den Bettrand, legte sich hin und starrte in das friedlich schlafende Gesicht von Hermione, seiner Frau.

Mit einem Ruck erhob er sich wieder.

Nun fiel es ihm wie Schuppen vor die Augen, er wusste wieder, warum er sich betrunken hatte.

Er hatte nicht geträumt!

Er hatte Hermione geheiratet!

Er hatte mit ihr geschlafen!

Und verdammt noch mal, er hatte es aufs heftigste genossen!

Aber das war noch lange kein Grund seinen Schwur zu vergessen, nein, sie würde ihn hassen.

Snape legte sich wieder nieder, mit einem finsternen Lächeln auf den Lippen, schlief er ein.

Hermione wachte mit einem Mal auf.

Sie drehte den Kopf leicht nach links und sah Snape friedlich schlafen.

Wie ruhig er doch aussah.

Hermione sah, dass Snape um Jahre jünger aussah, wenn er nicht immer mit diesem griesgrämigen Gesicht herum lief, man konnte sogar so weit gehen und ihn attraktiv nennen.

Sie seufzte leise auf.

Sie überlegte, wann genau sie sich in den muffeligen Zaubertränke Lehrer verliebt hatte.

Liebte sie ihn vielleicht schon immer? Hatte sie nur nie begriffen, dass dieses Flattern im Bauch keine Angst sondern Zuneigung war?

Einmal hatte er sie flüchtig angelächelt, nicht dieses spöttische Lächeln, nein ein warmes Lächeln, nur eine Sekunde lang, aber da hatte sie begriffen, dass sie ihn liebte.

Sie strich ihm sanft über die Wange, auf der sich ein feiner Schatten gelegt hatte.

Snape murmelte leise im Schlaf und seufzte leise.

Snape drehte sich um, ein Lächeln lag auf seinen schmalen Lippen, das sich schmerzlich verzog, mit einem Mal schlug er die Augen auf und griff sich an den Unterarm.

"Verdammt, niemals kann man seine Ruhe haben!" grummelte er und stieg aus dem Bett.

Er zog sich an und bevor er aus der Tür ging, drehte er sich noch einmal zu Hermione um.

"Vergiss deine Zaubertrank Hausaufgaben nicht." Funkelte er sie an und verschwand.

War ja klar, nichts hatte sich geändert, er war immer noch ihr Lehrer, nur mit dem einen Unterschied, dass sie nun sein Bett teilte, doch scheinbar nicht sein Leben.

Sie verfluchte ihn innerlich.

Früher hatte sie immer geglaubt, dass Liebe etwas Wunderbares war, doch sie hatte gelernt, dass sie nur wehtat.

Trotzdem sorgte sie sich um ihn, denn sie ahnte wo er hingehen würde.

Würde Lord Voldemort ihn wieder quälen?

Oder ihn gar töten?

Frage sie sich als sie den kleinen Arcana Collin Tagesfertig machte.

Ihre Nervosität übertrug sich auf den Kleinen und er schrie und weinte den halben Vormittag, während Hermione einen schmalen Graben in den Teppich lief.

Gegen Mittag kam Snape in den Kerker gestürmt und fauchte Hermione an.

"Was hast du mit Arcana Collin gemacht, man hört ihn ja noch zwei Gänge weiter weinen? Gib ihn mir!"

Snape nahm Hermione das kleine Bündel ab und wiegte ihn in seinen Armen.

"Ist ja gut, Kleiner, hör auf zu weinen. War Hermione böse zu dir?" Dabei blickte er Hermione aus den Augenwinkeln verächtlich an.

"Ich habe ihm nichts getan. Er ist immerhin mein Sohn!" Verteidigte sich Hermione wütend.

"Ach, hat die kleine Hermione auch Krallen, ja?" fragte Snape spöttisch.
Hermione bekam ein rotes Gesicht, als sie sich daran erinnerte, was ihre "Krallen" angerichtet hatten... auf seinem Rücken.
Snape sah ihre Reaktion und fluchte leise, denn er erinnerte sich auch, und zwar allzu genau, denn er konnte sich nirgendwo mehr anlehnen ohne einen schmerzvollen Seufzer zu unterdrücken.

Alex_w_88: dann darfst du noch nicht so schnell sterben, denn sie wird noch ein "wenig" länger:-)

Annü: jep, war so gedacht:-D

naila: ich sag dir doch immer bescheid, den rest hatte ich dir glaube ich schon geschrieben:-)

magicdrawerin: doch....ich denke schon, aber lass dich überraschen.

cherry15: dann will ich mal hoffen, das diese geschichte so süchtig macht, das du mir wieder nen kommi hinterläßt:-D

hardcore: *hiermit ermuntert wurde* happy end? mal sehen.

Mirumy: toll ne? so mag ich ihn am liebsten!!!!!!!1

Fee_der_Nacht: arme hermione, hast recht. ich würd auch nicht ganz allein heiraten wollen.... naja....

Celina: wirst du ja sehen:-)

boah, leute. bei dem letzten kapi hab ich 9!!! kommis bekommen!!!
alle ganz dolle umarmt!!!
kleine frage nebenbei, wer möchte nen happy end haben?
würde mich interessieren.
das letzte kapitel habe ich schon geschrieben, nun fehlen nur noch die davor*g*.

gruß
suffer